UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DESJENIGEN SCHADENS, WELCHER VON ... FRANKREICH...

Digitized by Google

II Vgl XVIII Eur. 385/69 6

Umständliche Beschreibung

Und

ÆSTIMATION

Deß jenigen Schadens / welcher von der Cron Franckreich / deß Heil. Reichs Freyen Stadt Speyer / von Anfang deß außgebrochenen noch fürwährenden Krieges / biß auf die Zeit Ihrer jämmerlichen Zerstörung / durch Brand / Raub und allerhand andere Kriegs-Pressuren zugefüget worden; und Ein Löbl. Magistrat derselben / dessentwegen an besagte Cron völlige Schadloßhaltung und Reparation zu suchen hat.

REGIA MONACENSIS

Männiglichen / wie zur Nachricht / also auch zu Erweckung kräfftigen Beystandes bey allerseits Hohen Potenzen, welche die Beförderung eines allgemeinen Friedens Christlich-gütigst übernehmen werden.

Gedruckt im Jahr 1697.

Zwolen die Stadt Speyer gar nicht gemeynet ist / dieses Orts Worte zu machen / auß was Ursachen der am $\frac{7}{17}$ Augusti 1684. zu Regenspurg geschlossene zwantzigjährige Stillstand / gegen aller Menschen Vermuhten / so schnell seine Endschafft erreichet haben möge? gestalt es an sich eine kundbare in Actis publicis außgeführte Sache ist: So hat dannoch Dieselbe / ehe und bevor Sie zu wircklicher Abfaß- und Außstellung des von der Cron Franckreich von Anfang deß außgebrochenen Krieges / biß auff die Zeit ihrer erfolgten jämmerlichen Verheer- und Verwüstung / durch allerhand schwäre Krieg-Pressuren / Brand und Plünderung zugefügten Schadens / schreitet / der Nothdurfft zu seyn ermessen / ein und anderes zu præmittiren / umb dardurch männiglichen für Augen zu legen / wie ohnverschuldeter weise diese uralte Reichs-Stadt die betrübte Wirckungen gegenwärtigen Krieges habe empfinden müssen: Und wie dargegen die höchste Billichkeit erfordere / daß Derselben deß erlittenen Schadens behörige Schadloßhaltung verschaffet werde. Alles breiteren Innhalts / inmassen hiernach folget:

Und ist demnach zu wissen: Als im Jahr 1688. bey außgebrochener neuen Kriegs-Flamme / nachdeme die Chur-Pfältzische Städte / Keyserslautern und Neustadt an der Hart / bereits mit Frantzösischen Völckern besetzt gewesen / der Königl. Frantzös. General Mr. Le Marquis d'Huxelles, auch die Stadt Speyer / im Namen deß Königs / dahin auffordern lassen: daß Dieselbe sich in dessen Protection oder Schutz ergeben / und gutwillig Völcker einnehmen solte; Mit Versprechen / **Sie solte nicht alleine mit Gelindigkeit gehandelt / sondern auch bey ungeschwächter Außübung Ihrer alten Gnaden / Freyheiten / Rechten und Gewonheiten / so wohl in Religions- als in weltlichen Sachen gehandhabet werden.** Und dann vor menschlichen Augen kein Mittel erschienen / die Stadt in freyem Stande zu erhalten / als welche / wie Reichs-kündig / weder bevestiget / noch mit Besatzung und anderen zur Gegenwehr und Beschützung eines Platzes gehörigen Nothdurfften versehen gewesen: So hat der Rath / in sothanem ohnvermeidlichem frangenti anderst nicht gekönnt / dann dem Gewalt zu weichen / und sich auff die vorgetragene Conditiones zu ergeben: Gestalt dann solche / bey Ankunfft deß Mr. Le Marquis d'Huxelles, nicht allein von diesem nochmalen genehm gehalten / sondern auch am 21. Sept. / 1. Octobr. hernach / von dem Herrn Marechal de Duras, und am $\frac{7}{17}$ Octobr. in dem Lager vor Philipsburg / von Monseigneur Le Dauphin selbsten / ratificiret und bestättiget worden.

Wie nun zu gleicher Zeit auch die Vestung Philippsburg berennt / und darauff formaliter belägert worden: Die Königl. Armee aber bey ihrem ersten Anzug / weder mit Proviant, noch vielen andern Nothwendigkeiten versehen gewesen: So wurden sogleich

alle

Bien que la Ville de Spire n'ait pas le dessein de se mettre en état à vouloir établir un discours sur les raisons, qui contre l'attente de tout le monde ont precipité la fin de la Tréve: étant assez connûes & deduites dans des Escrits publics: Neanmoins, avant que de s'acheminer à dresser un Etat specifique des dommages & interests que la France y a portez à la derniere invasion par le feu, pillage, exactions militaires & autres degats, ladite Ville a cru estre de la necessité & même de son interét, de faire passer par avance quelques remarques, qui luy doivent servir des preuves, qu'avec combien d'innocence Elle a esté obligée d'essuyer les funestes effets de la presente guerre: il convient qu'avec d'autant de justice il luy en soit faite une entiere reparation. En voicy la suite:

Sa Majesté T. C. étant en l'an 1688. entrée en guerre ouverte avec Sa Majesté Imperiale & tous les Etats de l'Empire, faisant le commencement par l'occupation de *Keysers-Lautern* & de *Neustatt*, Monsieur le Marquis d'Huxelles, qui en commandoit les Trouppes, fit aussi sommer la Ville de Spire, afin qu'Elle ait à se rendre en la Protection du Roi son Maistre, & se charger d'une garnison convenable au dessein de Sa Majesté; à condition neanmoins, qu'elle jouïroit inviolablement de ses anciens droits, privileges & autres libertez, tant aux faits Ecclesiastiques que politiques; & même seroit traittée avec douceur. Le Magistrat de la dite Ville surpris de la nouvelle, que l'on venoit luy proposer, & d'ailleurs se voyant enclos dans une place sans fortifications & hors de defence, & par consequent dans l'impossibilité de pouvoir conserver la Ville dans son état libre, a cru estre de la prudence, de ceder à la necessité, comme à une force superieure, se rendit aux conditions, que l'on vient de marquer; ratifiées par le dit *Marquis d'Huxelles*; & dans la suite, assavoir le 21me Sept. r. Octobr. de la dite année par *Monsieur Le Marechal de Duras*, & le $\frac{1}{11}$. Octobre par *Son Alliesse Royale, Monseigneur le Dauphin* au camp devant Philisbourg.

alle Speicher in der Stadt / vermittels militarischen Gewalts/durchsucht / und wo nur immer Korn anzutreffen war/aufgefast/ gemahlen / und zu Behuf der Königl. Armee verbacken ; dem Rath aber auffgedrungen/die darzu erforderte Fuhren / ohne Entgeld/ zu verschaffen : Da immittels von Habern und Heu die Bürgershäuser sobald geleeret worden seynd/ daß die Belägerer endlich diesesfalls anderwärte Verordnung machen müssen.

Es ist kein Tag vorbey gangen / an welchem nicht hunderterley Sachen / deren die Belägerer benöhtiget waren / dem Rath abgefordert wurden : die musten beygeschafft werden / ob sie schon zum öfftern schienen eine lautere Ohnmöglichkeit zu seyn. So wurde auch die Burgerschafft/neben bereits auffgehabter schwären Einquartirung / mit ohnauffhörlichen Frohndiensten über alle massen geplagt ; ja die gantze Stadt in continuirlicher Bewegung seyn.

Wie schwär nun diese Last der Stadt Speyer immer fürgekommen / auch neben deme leichtlich zu vermuhten war/daß das bevorstehende Winterquartier / sampt denen continuirlichen Durchzügen und Still-Lagern/die Stadt und Burgerschafft nicht weniger hart drücken dörffte ; so hätte man sich doch/in Hoffnung einer erwünschten Erlösung/auff alle Weise suchen zu überwinden / wann nur von seiten der Cron Franckreich/das gethane Versprechen/obbluts/hätte gehalten werden wollen : dann auff diese Königliche parole hat man gebauet und sich leediglich verlassen / auch nimmermehr geglaubt/daß darwider solte gehandelt werden wollen.

Alleine es hat der in dem Königl. Manifest [Memoire des raisons, qui ont obligé le Roy à reprendre les armes] vom 24. Septemb. 1688. bestimmte Termin kaum ablauffen können/so wurde sogleich das ingelegene Volck an die Arbeit geführet / umb die Stadt-Mauren und Thürne abzubrechen und niederzureissen : Welches dann allschon ein böser Vorbott gewesen / und bey männiglichen um da mehr schwäre Gedancken erwecket/als von selbiger Zeit an/der gemeine Soldat/den Eyfer/welchen er/die Stadt in voller Feuersflamme zu sehen/bey sich geheget / nicht mehr verbergen können ; dardurch aber sämptliche Einwohner dermassen alarmiret und erreget/daß die Generalität vor gut angesehen/durch offenen Drommelschlag / dem Soldaten das Stillschweigen auffzulegen ; wiewol solches alles zu nichts anders dienete / als die vor der Zeit geschöpffte Forcht bey den Leuten in etwas zu mildern : Dann im Wercke selbst/war es ein für allemal beschlossen (ohnerachtet der Herr Marechal de Duras zu zwey verschiedenen malen/deß Raths Deputirte eines andern vertrösten und bereden wollen) die Stadt mit Feuer zu verderben/und die arme Inwohner ins Elend zu vertreiben : Allermassen dann sothaner Vorsatz mit solchem grundverderblichen Eyfer zu Werck gesetzet worden/ daß es bey vielen leichtlich das Ansehen hätte gewinnen mögen / als müste die Stadt Speyer/an dem Aller-Christlichsten König sich gröblich vergriffen/und zu Widerwillen grosse Ursach gegeben haben.

Gleichwie aber im Gegentheil der Königl. Intendant, Mr. de la Fond , bey dem Ausgebott und angekündeter Raumung der Stadt / offentlich declariret : **Wie daß Ihre Majestät diese Verordnung / deß Ausgebots / gar nicht umb deßwillen ergehen liessen / als ob Sie einigen Chagrin oder Mißvergnügen an der**

Stadt

Mais comme au même tems l'Armée du Roy avoit investi la dite place de Philisbourg pour l'assieger formellement, sans neanmoins, qu'à son avenement elle eût apporté les provisions necessaires pour la subsistence des hommes & des chevaux; les Commissaires de Guerre firent d'abord fouiller, par toutes sortes de voyes militaires, les greniers de la Ville, & s'etant saisi des grains, qu'ils pûrent decouvrir, les firent à l'instant moudre pour la cuisson de pain; en joint au Magistrat de fournir les voitures necessaires pour le transport des vivres & autres provisions, sans qu'il en ait été payé un denier; ayant d'ailleurs, & pendant que tout ce là se passoit, si bien fait vuider les maisons bourgeoises de l'avoine & du foin, qui leur en a fallu dés alors y mettre d'autres ordres.

Il ne se passoit point de jour, auquel on n'eût demandé cent choses, dont ils étoient necessiteux; & ce, avec telle violence, que quoiqu'elles paroissoient souvent-fois estre hors de toute possibilité, il a neanmoins fallu passer par là & les rendre possibles: pendant que d'autre côté l'on surchargeoit les pauvres habitans des corvées insupportables & du logement des gens de guerre, auxquels ils estoient obligez de fournir la subsistance, & tenoit en même tems toute la Ville en echec & dans une agitation continuelle.

Toutes ces calamitez, dont la ville de Spire se voyoit déja accablée, ensemble qu'il n'étoit pas difficile à juger, que le quartier d'hyver, les marches, contremarches & séjours n'en seroient pas moins à charge aux habitans de la dite Ville, ne l'auroient pas empeché de faire tous les efforts, pour en surmonter les incommoditez par l'esperance d'une prompte delivrance, que l'on se promettoit, pourveu que la France eût voulu garder la promesse, qui a eté faite au nom du Roy: car ce fut cette parole que la Ville de Spire se reposoit uniquement, ne pouvant s'imaginer, qu'il y seroit contrevenu en aucune maniere.

Mais à peine le terme précrit dans le Manifeste, qui a parû sous le nom de *Memoire des raisons, qui ont obligé le Roy à reprendre les armes, du 24me Septembre 1688.* fût-il expiré, que l'on voyoit deux bataillons d'Infanterie appliquez aux travaux pour abbattre les Tours & Murailles de la Ville: ce qui fût en verité dés alors un tres-mechant augure pour la sincerité de la promesse, dont les Esprits des habitans furent d'autant plus emûs, que depuis ce tems-là le soldat n'a pû dissimuler le desir dereglé, qu'il avoit de mettre le feu aux quatre coins de la Ville: Dispositions malheureuses! qui mîrent tout le monde dans une telle inquietude, qu'à la fin les Officiers Generaux trouverent bon de faire imposer silence aux soldats, publié au son de tambour; quoique tout cela ne servoit pour d'autre fin, que pour tacher dissiper

Stadt und Burgerschafft trügen: oder wären mit deren conduite übel zu frieden? au contraire. Sie wären damit sehr wol vergnüget/ꝛc. Also cessiret dieser besorgte Vorwurff/ und gereichet der Stadt Speyer zu einem ohnvergänglichen Zeugnüß Ihrer Unschuld.

So nun dessen allen ohngeachtet/ der Königl. Hof nichts da weniger den Entschluß fassen können/ nicht allein die Mauren und Thürne umb die Stadt und Vorstätte niederreissen/ und dabeneben die Stadtgräben an 3. Orten außfüllen/ sondern auch in der folge alle innere Gebäue ohne Unterscheid durchs Feuer gehen und zu einem Steinhauffen machen zu lassen; allermassen dann geschehen/ daß nach allschon vollbrachtem Brand/ an den fürnehmsten Gebäuen die auffrecht gebliebene Mauren niedergerissen/ und die Keller-Gewölbe eingeworffen worden: Oder ob es nicht vielmehr die Billichkeit/ Recht und Gerechtigkeit erfordert/ der Stadt Speyer zu verschonen/ und Sie bey der/ zur Zeit der Ubergab stipulirten Königl. Protection zu manuteniren? Lasset man die gantze ohnpartheyische Welt darüber urtheilen.

Wäre es auch/ daß die Röm. Kayserl. Majestät und das gesamte Reich/ die jenige Vorschläge/ welche der Aller-Christlichste König in obangezogenem Manifest (Memoire des raisons &c.) thun lassen/ nicht angenommen/ sondern dagegen der Cron Franckreich den Krieg angekündiget; so hat doch die Stadt Speyer/ wann nochmalen in Betracht gezogen wird/ Daß Sie Ihrer Beschaffenheit und Läufften nach/ sich ohne langen Verzug willig ergeben/ und die angebottene Protection angenommen/ auch dem König zu Widerwillen die geringste Ursach niemal gegeben; Daß vermöge deß Marquis d'Huxelles und Herren Mareschal de Duras anfänglichen Versprechens/ Sie nicht allein bey ihren Rechten/ Gerechtigkeiten und Freyheiten gehandhabet/ sondern auch mit Gelindigkeit gehandelt werden sollen; Daß Sie vom Königl. Dauphin selbst/ zum zweytenmal aller Gnade und Schutzes versichert worden; Daß die Königl. Völcker/ bey währender Belagerung der Vestung Philipsburg und nachgehends im Winterquartier/ ja biß ans Ende unzählige Unzbarkeiten/ und den Kern deß besten Vermögens/ von der Stadt und ihren Einwohnern gezogen/ꝛc. dessen mit Recht nicht mehr entgelten/ noch viel weniger feindlich gehandelt/ sondern bey der getroffenen Capitulation allerdings gehandhabet werden sollen.

Weßwegen dann von der Stadt Speyer/ umb so viel hefftiger zu Gemüth gezogen wird/ daß deme allem zu wieder/ man es von seiten der Cron Franckreich bey Oeffnung der Stadt/ Niederreissung der Mauren und Thürne/ auch Außfüllung der Gräben nicht bewenden lassen/ sondern noch darzu/ kurtz vor dem Abzug/ der Stadt Geschütz/ dessen Sie doch Ihrer gütlichen Ubergab wegen/ in keinerley weise verlustig gemacht werden können/ entführet; bey dem Außzug selbst aber/ die Königl. Gensd'armes und andere/ den Bürgern in die Häuser zum Rauben und Plündern eingefallen/ und was diese überlassen/ der Königl. Confiscations-Commissarius an sich gezogen; mithin die arme Leute/ wegen der zum Außzug so eng eingeschränckten Zeit/ zumal aber da Ihnen bey Lebens-Straff verbotten wurde/ sich der Commoditæt deß

les impressions qui tenoient les Esprits allarmez par la crainte de l'avenir; veu qu'au fond c'estoit une chose irrevoquablement arrêtée, que de faire passer la Ville par le feu, & en bannir les habitans; non obstant que Monsieur le Marechal de Duras en ait voulu persuader les Deputez de la Ville du contraire: Car en effet tout ceci fût executé avec telle rigueur, que tout autre, que celui, qui en avoit entiere connoissance, auroit aisément pû croire qu'il falloit que la Ville de Spire se fût renduë par sa mechante conduite indigne de la grace du Roy, & par consequent decheuë de tous les avantages, qui lui furent stipulez à sa reddition.

Or comme en echange, Monsieur de la Fond, Intendant de l'armée du Roi (lequel la Cour avoit chargé de prononcer aux habitans de Spire cet arrêt funeste & terrible, *d'abandonner la Ville*) ayant hautement declaré: *Que tout ce, que Le Roi vouloit regler & ordonner à cet égard-là, ne se faisoit point en veüe, que Sa Majesté ait quelque chagrin contre la Ville & ses habitans, où qu'Elle soit mal-satisfaite de leur conduite; au contraire, qu'Elle en étoit fort contente &c.* Il faut necessairement que ledit reproche cesse, & serve en échange à la Ville de Spire en faveur de son innocence, d'un témoignage eternel.

Si donc après tout ce que l'on vient de marquer, la Cour neanmoins a pû se resoudre, non seulement de faire renverser de fond en comble les Tours & Murailles qui fermoient trois fauxbourgs & la moitié de la Ville, & remplir les fossez jusqu'au haut pour servir des breches; mais encore, pour comble de malheur, faire dans la suite reduire en cendres tous les bâtimens interieurs; Ou, si à bien peser les choses, il n'estoit pas plûtot de la justice & de l'equité d'en avoir usé avec douceur, La faisant jouir des avantages, qui luy avoient esté promis? on s'en rapporte à tous gens de bien & desinteressez.

Aussi fût-ce, que Sa Majesté Imperiale & les Etats de l'Empire aient refusé d'accepter les conditions proposez & contenuës dan ledit Manifeste, (*Memoire des raisons &c.*) & au lieu de celà declaré la guerre à la France? ce refûs ne pouvoit nullement estre imputé à la Ville de Spire, beaucoup moins tourné à son dommage: Et ce par les raisons s'vivantes: *Assavoir, que suivant la constitution & autres dispositions de ladite Ville, marquez cy-dessus, Elle s'est renduë sans opposition sous la Protection du Roy, ni a donné à Sa Majesté T. C. aucun sujet de mécontement: Qu'en vertu de la Capitulation passée avec Monsieur le Marquis d'Huxelles & ratifiée dans la suite par Mr. le Marechal de Duras, Elle devoit jouir de ses anciens droits & libertez, & même être traittée avec douceur: Que son Alteſſe Royale, Monseigneur Le Dauphin, a*

bien

deß Rheinstroms zu bedienen / mithin auff diese Seite zu entfliehen / und deß daher entstandenen Mangels der erforderten Fuhren / (dann der jenigen 400. Fron-Fuhren / welche besagter Intendant, Mr. de la Fond, sagte / der Burgerschafft zu Behuf in die Stadt beordert zu haben / hat sich ernannter Confiscations-Commissarius und andere Frantzosen / zu Abführung deß Raubs alleinig bedienet) das allerwenigste davon gebracht / sondern die Stadt mit unermäßlichem Verlust und Einbüß so vieler Weine / Früchten und anderer Mobilien / verlassen und räumen müssen; ja endlichen mit der Stadt Speyer / um dieselbige gäntzlich zu verstören / und in Steinhauffen zu verwandeln / man es für andern dahin gespielet / als wann sie immer Oede verbleiben / und ins künfftig weiter nicht überbauet und bewohnet werden solte: Gestalt dann auch erfolgt / daß die gantze Zeit deß fortwährenden Krieges über / keinem Menschen verstattet werden wollen / in der Stadt Speyer / auch nur die geringste Wohn-Hütte auff zurichten / ohnerachtet man deßwegen vor 3. Jahren am Königl. Hofe bewegliche Ansuchung thun lassen; sondern es müssen die noch lebende arme Leute / nach dem sie das davon gebrachte allerdings auffgezehrt / nun in das 8te Jahr noch immer / hin und wieder zerstreuet / das bittere Elend bauen; der abgestorbenen Wittwen und Waysen aber / deß gröstен Theils / das Brod vor den Thüren suchen: worunter solche Leute sich befinden / welche / da Sie hiebevor zu Speyer nicht alleine in vollem Vermögen gesessen / sondern auch Ehrenämpter verwaltet / anjetzo allerdings nicht mehr bergen können / es komme dieses letztere Ihnen viel empfindlicher und ohnerträglicher vor / als der übrige Verlust mit einander / ja der Todt selbsten.

Und ist es an deme / daß so auch nur dieser Schaden / welchen die Burgerschafft / durch so langwüriges Exilium an Ihrer Nahrung und Gewerb erlidten / bevorab deß daher Ihnen sonst zugeflossenen Nutzens entbehren müssen / geschätzet werden solte oder könte / würde derselbe auff excessive Summen Geldes hinauß lauffen: deß ohnersetzlichen Nachtheils / welcher dem Bono publico dardurch zugewachsen / daß dessen Bürgere / währender Zeit biß auff den vierdten Theil abgestorben / die noch lebende aber gantz erarmet / zu Wiederauffrichtung neuer Wohnungen allerdings ohntüchtig gemacht worden / allhier zu geschweigen.

Wobey es aber nicht verbleibet / sondern es hat die Stadt Speyer für allen anderen noch dieses grosse Unglück / daß die Verwüstung biß an diese Stund bey derselben anhaltet; da immittels andere ruinirte Orte in dem Stand gelassen werden / wie sie zur Zeit deß vollbrachten Brands gewesen: Inmassen noch täglich die besten Bau- und Pflaster-Steine von denen Brand-Städten gen Philipsburg und anders wohin abführet werden. So seynd auch Mitler-Zeit die Gärten in Vorstädten so wol / als in dem Felde auff den Grund ruiniret / viel tausend fruchtbare Bäume umbgehauen / die Weinstöcke vertretten / und ins gemein dermassen zugerichtet worden / daß sie mehr einer dürren Einöde / als einer fruchtbahren Gegend / wie sie hiebevor gewesen / gleichen; mithin ohne Schmertzen und äusserste Betrübnus hauptsächlich darum nicht angesehen werden können / weilen bey erfolgendem Frieden / die Früchte davon / dem Bürgersmann in seiner Nahrung zur grossen Beyhülff würden gewesen seyn / deren Sie aber nunmehr die Zeit ihres Lebens werden entbehren müssen. Ein Schaden / der in sich selbst inestimable ist!

Wann

bien voulu l'asseurer jusqu'à la seconde fois de Sa Clemence & Protection : Que pendant le siege de Philisbourg, & en suite au Quartier d'hyver, jusqu'au jour de la retraite, les Troupes de Sa Majesté en ont tiré mille utilitez & même la mouëlle des biens des habitans d'icelle. &c.

C'est donc pour cela, que tient si fort à cœur au Magistrat & aux Habitans de la Ville de Spire, que la Couronne de France, non contente d'avoir fait faire ouvrir la moitié de la Ville, passât au de là, en faisant enlever les Canons & autres Armes appartenants à la Ville, de la proprieté desquels la dite Ville ne pouvoit aucunement être declarée caduque ; veû que s'étant renduë sans coup fetir, on devoit Lui en avoit laillé la disposition libre : Et d'autre part ; les Gens d'armes du Roi & autres gens de guerre, s'estant jettez pendant le 4. jours de la retraite sur les maisons bourgeoises au pillage, & le reste étant tombé entre les mains du Commissaire des Confiscations, les pauvres Habitans, auxquels on avoit fait defense à peine de la vie, de profiter de la commodité du Rhin & de passer en deça, faute des voitures necessaires, fûrent à la fin obligez de tourner le dos & abandonner leurs domiciles avec une perte immense, qu'ils soufrirent en Vins, Grains & autres meubles ; Car les quatre cent chariots que Mon dit Sieur de la Fond disoit avoit ordonnez de se rendre à Spire pour faciliter la retraite ont servis uniquement au dit Commissaire des Confiscations & autres gens de guerre, pour entraîner le butin qu'ils y firent. Au bout de tout cela l'on s'est appliqué avec une assiduité extraordinaire de mettre la Ville tout à fait au neant & en tel état & desolation, comme si Elle devoit demeurer à toujours enveloppée dans ses ruines, sans aucune esperance de se relever pour jamais. De tout quoi la verité a si bien paru en ce que la Cour n'a jamais volu permettre que l'on y elevât la moindre cahute, quoi qu'Elle en ait été duëment implorée : Bien au contraire, il faut que les pauvres habitans, trainent toujours une vie miserable dans leur banissement, & les Veuves ensemble les Enfans de ceux, que la misere a fait perir, en état de mandier leur pain : parmy lesquelles ils se trouvent aussi tels gens, qu'ayant cidevant vecu à leur aise, & possedé des charges honorables, ne peuvent à present dissimuler, que ce dernier coup ne leur soit plus sensible que tout le reste, & la mort même.

Il est aussi constant, que s'il étoit possible de pouvoir taxer & par consequent porter en ligne de compte le dommage & interêt, lequel au sujet de ce banissement infortuné a été cause à chaque particulier, en ce qu'il se voit privé depuis sept ans des rentes & autres emolumens de son negoce ordinaire, cela iroit à des sommes excessives ; sans parler du prejudice qui revient au Bien Public par la diminution des habitans, que la mort a depuis entrainez jusqu'à la quatriéme partie ; & les vivans reduits à l'impuissance pour leur rétablissement

Mais tout cela ne demeure pas encore là ; car la Ville de Spire ayant ce malheure pour Elle en particulier, que les autres Ville brûlées se touvant toûjours au même état, auquel elles ont été laissées dez-lors leur embrazement ; la desolation n'y veut pas cesser, sans qu'on puisse trouver moyen d'arrêter son cours : veû que non seulement, on en emmene incessamment par eau & par terre les meilleures pierres de taille & de pavé pour Philisbourg & autres endroits ; mais encore a-t-on ruïné fond tous les jardins, tant aux fauxbourgs qu'à la campagne, renversé & extirpé les vignes jusqu'à la racine ; & ce qui est

Wann nun ab deme/so jetzo angeführet worden / gantz raisonnable zu glauben/ es werde die Cron Franckreich/ zu Behauptung der fürgenommenen entsetzlichen Zerstörung / der obigen Ursachen keine mit Bestand anführen wollen noch können/ sondern leediglich auff eine *Raison de guerre* anzutragen sich bemühen: woran um da weniger zu zweiffen/als obgedachter Königl. Intendant, Mr. de la Fond selbst/ zur Raison deß Außgebotts sich folgender massen expliciret: Es geschehe nehmlich solches alles gar nicht in der Absicht / als ob der König sich vor seinen Feinden förchtete/ oder einiges Mißvergnügen an der Stadt und Burgerschafft trüge/ꝛc. sondern/ NB. **damit deß Königs Feinde / weilen derselbe seiner Völcker anderwärts benöhtiget/ keine Lebens-Mittel oder einigen Menschen/ der Ihnen an die Hand gehen könte / darinnen finden solten**: So wird dahin gestellt / ob diese vorgeschützte Kriegs-Noth/oder *Raison de guerre* vollgültig/auch sonsten/ wann zumal erwogen wird/ daß die halbe Stadt bereits geöffnet und die Gräben außgefüllet gewesen/ in der Christenheit *practicable*? und lasset billich die Jenige / welche der Kriegs-Maximen besser erfahren/hierüber urtheilen: wiewol man deß Widerspiels mehr dann zu wol versichert ist.

Dieſem allem also vorgegangen; so will man nunmehr ohne fernern Umschweif zur Sache selbsten schreiten; vorher jedoch zu einem advertissement noch dieses anfügen: daß bey Durchlesung nachgesetzter Rechnung/ ja niemand die Gedancken schöpffen mögte/ob wäre Dieselbe nur oben hin/auff gerathe wol/verfasset worden; sintemal hiemit Männigliche bey wahren Worten versichert wird/ daß man hierinfalls alles und jedes/mit Zuziehung Bau- und Feld verständiger Leute fürgenommen/ reiflich erwogen und zum Schluß gebracht/ja durchgehends einer solchen Moderation sich gebraucht habe/daß man wol sagen darf: Es solte auch das alterum tantum, hieunten gesetzten Außwürffs/bey weitem nicht zulänglich seyn/ der Stadt Speyer ihr vormahliges Ansehen wieder zu geben/und sonsten den causirten Schaden durch die Banck zu ersetzen. Gestalt hierin nicht einmal begriffen/ was die grosse Menge Kriegs-Volcks / welche continuirlich zu Speyer par Etappe passirt, über ihr regulirtes Deputat, von ihren Würthen erpreſt: Auch nicht was denen Generals-Personen und andern Befelchshabern an Wein und anderen Victualien, auch Habern und Heu / als ein Donativ, hat gelieffert werden müssen: Noch weniger die übermässige Frohndienste / welche die arme Bürgerschafft/mit Fuhrwerck / Handarbeit und Botengehen / ohnaufhörlich leisten müssen. So ist über obiges bey der Winter-Verpflegung/dem Officier so wol als dem Soldaten die Rechnung bloß auff den Fuß der Königl. Reglements, und zumal in gantz leydentlichem Preiß gemacht worden: da doch kein vernünfftiger Mensch sich wird bereden lassen / daß der Soldat so strictè an das Reglement (als dessen Hohe und Niedrige nur Ihren Hohn gehabt) sich werde haben binden lassen/ und nicht vielmehr den Würth noch dreymal so viel solte gekostet haben. Dann obschon über die Excessen und Contravention der Königl. Reglements behöriger Orten continuirliche Klagen geführet worden/so hat man doch von denselben keinen andern Trost/ als / *Il faut avoir patience*, und/ *C'est pour cela, que vous estes icy*, erhalten können. Vieler anderer Drangsalen allhier Kürtze halben nicht zu gedencken.

Hier-

le plus sensible, ce que l'on s'est emancipé jusqu'à faire couper plusieurs milliers d'arbres fruitiers, de l'utilité desquels, il faut qu'à l'avenir les proprietaires se passent pour le reste de leurs jours. En un mot: Toute cette étenduë, qui par son assiete avantageuse, abondance & fertilité, passoit dans tout autre tems qu'en celui-ci pour une de plus belles contrées de la Province, ressemble à present à un chemin battu & desert affreux. Domage excessif! qui ne souffre point d'estimation.

Il est donc fort raisonable à croire, que la France ne voudra pas se servir d'un seul point de tout ce que l'on vient de rapporter, pour justifier le merite de la demolition de Spire, s'vivie d'une entiere desolation; mais qu'au lieu de cela. Elle tachera se fonder sur une Raison de guerre, par laquelle Elle y a été portée: Et ce d'autant pl°, puisque *Mon dit sieur de la Fond* n'a point hesité de s'expliquer en ces termes: *Que Sa Majesté ne faisoit point retirer les habitans de la Ville pour avoir quelque chagrin contre Eux; ny en veuë qu'Elle eût peur de ses Ennemys; mais bien, qu'ayant besoin de ses Trouppes ailleurs, NB. Elle ne vouloit point que ses Ennemys y trouvassent de la subsistance.* Mais si cette pretenduë *Raison de Guerre* pourroit valoir en son entier, & si elle s'est jamais pratiquée parmi les Puissances Chrétiennes? on donne à juger ce cas à ceux, qui ont une connoissance plus exacte des maximes de guerre que la Ville de Spire; quoi qu'Elle soit suffisamment persuadée du contraire.

Tout celà étant mis au prealable, il ne reste plus que d'aller au fond; mais avant que d'y faire ce pas, on a trouvé bon d'y adjouter encore cet advertissement: assavoir, que la Taxe des dommages contenus au present Etat, ne s'est point fait à la hâte, ni à la bonne heure, mais a esté bien pesée, examinée & à la fin concluë du consentement & approbation des gens, qui ont bonne connoissance aux affaires de l'Architecture & du Labourage; & méme s'y est moderée d'une telle maniere, que l'on peut assûrer tout le monde, que quand méme on voudroit redoubler la Somme totale, mise au bas du present Etat, elle ne seroit pas suffisante de donner à la Ville de Spire son premier lustre, beaucoup moins de reparer le dommage en toutes ses parties, qui y a été porté: Car en premier lieu, il n'y est point compris ce que les Trouppes de Sa M. T. C. qui passoient incessament à Spire par Etappe, ont exigé de leurs hôtes au delà de ce qui a été porté par les Reglemens du Roy: Ny le vin & autres vivres, ensemble le foin & l'avoine, que le Magistrat a eté obligé de fournir aux Officiers Generaux & autres Chefs, sous le nom de Dons gratuits: Ny les corvées continuelles, dont on a chargé les pauvres habitans. Aussi n'a-t-on pas taxé le Quartier d'hyver & autres fournitures, faites tant aux Officiers qu'aux soldats, que sur le pied des Reglements du Roy, & méme à un prix fort moderé; quoique tout homme de bon sens ne voudra pas se laisser persvader, que le Soldat se soit si exactement attaché au pied de l'Ordonnance (dont ils se moquent à l'ordinaire) qu'il n'en ait pas coûté son hôte trois fois autant. Et bien qu'on n'ait pas manqué d'en porter les plaintes à ceux qui devoient tenir la main à l'Execution des Ordonnances du Roy; cependant pour toute justice on n'a jamais pu emporter autres soulagement, que cettui-ci: *Il faut avoir patience; &, C'est pour celà que vous estes icy &c.* sans parler d'autres maux qui se sont svivis de prés.

Hierumb so wird vor allen Dingen / vollkommene Restitution der jenigen Corporum, welche noch in natura vorhanden / gefordert / als da ist:

Erstlich / Das Stadt-Speyerische Archiv, samt denen Raths-Protocollis, auch allen anderen Cantzley-Acten, Briefschafften und Documenten, so in 138. Meelkisten eingepackt / nach Straßburg geführet / und daselbst durch eigene darzu bestellte Leute biß daher untersuchet worden: Also und dergestalt / daß / wann auch ein und andere Stücke davon / wie leicht zu vermuthen / in Frantzös. Händen zurück bleiben solten / und man sich deren in künfftigen Zeiten (so jedoch der Allerhöchste verhüten wolle!) entweder gegen die Stadt Speyer / oder einigen andern Stand deß Reichs / unter was prætext das immer geschehen mögte / bedienen und gebrauchen wolte / solche zurück gebliebene Briefschafften insgemein / und deren jedes Stück insonderheit / ungültig und krafftloß seyn / einfolglich nicht anders geachtet werden sollen / als wären sie niemalen unter Frantzösische Hände / oder sonsten zu ihrer Wissenschafft gekommen.

Zweytens / Das Geschütz; Bestehend in Sieben Stücken / und einer grossen Anzahl Doppelhacken / (worunter viele messene gewesen) Musqueten und Flinten / auch Bandoulieres, Degen / Piquen, Partisanen / Cuiraſſen / ꝛc. und was sonsten für Gattung Gewehrs mehr vorhanden gewesen: von welchen letztern 60. Wägen beladen / benebens noch 3. grossen messenen auff Rollen gestandenen Feuerspritzen nacher Landau abgeführet worden. Welches alles zu vindiciren / man umb so mehr befugt / als die Stadt Speyer / ohne einige Resistence oder Gegenwehr / sich gütlich an die Cron Franckreich ergeben; und daher dessen auff keinerley Weise priviret werden können: Solten aber die Stücke umgegossen / oder sonsten unbrauchbar gemacht / und dabeneben das übrige zum Krieg angewendet worden seyn; so wird dafür wenigstens gefordert . . . . . 11000 fl.

Drittens / Ist deß Raths und der Evangelischen Gemeinde / in der Pfarrkirchen zu den Predigern / gestandenes eigenthumliches Grosses Orgelwerck gewaltthätiger Weise ausgehoben / abgebrochen / nach Straßburg geführt / und daselbst in der Kirche deß neu-etablirten Frauen Closters auffgeschlagen / und von verschiedenen Speyerischen Raths-Personen / Stadt-Bedienten und Burgern in Augenschein genommen worden: Gleichwie aber sich weder schicken / noch von Rechtswegen gebühren will / daß dieses Nonnen-Closter / cum detrimento einer von selbst ohne alles Verschulden zu Grund gerichteten Reichs-Stadt sich bereichere; noch viel weniger mehrgedachtes Orgelwerck / als Exuvias Spirenses, zum Siegszeichen / in ihrer Kirche auffbehalte: Also ist man das Seinige auff alle weise zu vindiciren befugt; Gestalten dessen wirckliche Restitution hiemit optimo jure gefordert wird.

Dem-

Pour faire le commencement, il est de l'ordre naturel que la Restitution se fasse par les Pieces que l'on est persvadé d'être, à l'heure qu'il est, dans son entier, assavoir:

Les Archives de la Ville de Spire, ensemble les Registres, Actes & touts autres Papiers, lesquels ont esté emmenez à Strasbourg dans 138. caisses, pour y etre fouillez & examinez par des gens, commis tout-exprés pour cet effet: à condition, que s'il arrivoit, que quelques pieces en demeurassent entre les mains des Gens du Roy, la Couronne de France ne s'en puisse jamais prevaloir pour une nouvelle reprise tant à l'encontre de la dite Ville de Spire; que tout autre Etat de l'Empire; faisant declarer toute piece de cette nature non valable, & comme si Elle n'eût jamais paru, ny avoir été tombée entre les mains de la France.

En second lieu, *Les Armes de la Ville*; assavoir, Sept Pieces de Canons, un grand nombre d'Arquebuses à croc, Mousquets, Fusils & Bandoulieres, Espées, Piques, Pertuisanes, Cuirasses, & autres Armes, avec trois grandes Syringues à éteindre le feu; tout cela ayant été chargé sur *soixante chariots* & transporté à Landau. Car étant constant, que Sa M. T. C. s'est emparée de la dite Ville sans coup ferir, Elle ne pouvoit aucunement La priver des choses qui luy appartenoient en proprieté & à bon titre; par consequent le Magistrat d'icelle en bon droit de revendiquer son bien. Mais au cas, que les dits Canons fussent fondus, ou autrement rendus inutiles; & les autres Armes employées pour la guerre, on en pretend - - - - 11000. florins

En troisieme lieu, *Les grandes Orgues* appartenantes au Magistrat & à la Communauté Lutherienne de la dite Ville dans l'Eglise des Precheurs, où la dite Communauté avoit la jouïssance de l'Exercice de Religion, lesquelles ont eté enlevées par une force superieure, & depuis erigées dans l'Eglise du Convent des Religieuses nouvellement établies à Strasbourg; veuës & remarquées par plusieurs personnes du Magistrat, Officiers & autres Habitans de Spire: Et comme, suivant toute disposition de droit, les dites Religieuses ne peuvent nullement s'enrichir des biens d'une Ville Imperiale, saccagée sans cause juste & legitime; beaucoup moins de garder les dites *Orgues* dans leur Eglise pour dresser des Trophées des depouilles de la Ville de Spire; Voilà en consequence de celà ledit Magistrat encore en droit à les revendiquer, & à en demander une prompte Restitution.

Demnächst folget eine Verzeichnüß dessen / was diejenige Völcker / mit welchen die Stadt Speyer anfänglich besetzt worden / Zeit währender Belägerung Philipsburg gekostet / und sonsten zu Behuf sothaner Belägerung / durch Zwang geliefert werden müssen.	fl.	kr.
Erstlich / den 1/8 Septembr. 1688. wurde 14. Compagnien zu Pferd / von denen Regimentern de Rohan und Florensac, völlige Verpflegung 2. Tag lang: Denen 8. Compagnien Dragoner aber / vom Regiment de Grammont, vom 1/8 Septembr. biß den 1/4 Novembr. 47. Tag lang gereichet / und in solcher Zeit gekostet.	11664	•
Item den 2/8 Septembr. hat man vor die Cavalerie / welche bey Mechtersheim gestanden / 60. Wägen Heu verschaffen / und dahin führen lassen müssen / jeden deren à 15. fl / thut	900	•
Item seynd zu Anfang der Belägerung Philipsburg / zu Erbauung 12. Backöfen / die erforderte Materialia, gegen versprochene Bezahlung / von der Stadt / laut in Handen habenden verificirten Rechnung / besagend 1309 ℔. fournirt worden; deren wircklicher Zahlung aber der Stadt nicht angedyhen / sondern von denen / die solche verschaffen sollen / purè abgeschlagen worden: hat man solchemnach deren Vergnügung zu erfordern / noch bevor	654	54
Item / vorstehende und andere Materialia beyzuführen: Sodann denen Mäurern ꝛc. zu Arbeitslohn von erwehnten Backöfen / laut einer andern verificirten Special Rechnung / besagend 198 ℔. 10. Sols, machen	99	15
Item hat man in das Haupt-Quartier / zu Erbauung einer Capell: So dann zu anderen Bequemlichkeiten vor Monseign.le Dauphin, Mr. Le Marechal de Duras, Mr. de St. Pouanges, &c. an Bauholtz und Brettern liefern müssen / so gleichfalls bezahlet werden sollen / aber nicht geschehen; vor	100	•
Item / wurde dem Brückenmeister Petit Jean, an Bauholtz und Brettern / zu Erbauung einer fliegenden Brücke und sonsten so er nach Philipsburg führen lassen / geliefert vor 399 fl. 54. kr. belaufft sich samt deme / so am Staaden stehen blieben / und gleichmässig nach Philipsburg abgeführet worden / auff	771	12
Item vor 1000. neue Schaufeln / die man durch angelegten Kriegs-Gewalt liefern müssen	166	40

Etat Specifique de la fourniture, faite pour la subsistence des Trouppes du Roy, lesquelles pendant le siege de Philisbourg ont gardé la Ville de Spire; & autres necessitez pour le dit siege.	fl.	kr.
Le $\frac{18}{28}$ Septembre 1688. la subsistence a esté fournie aux quatorze Compagnies de Cavalerie, des Regiments *de Rohan & de Florensac* pour deux jours: Et aux huit Compagnies de Dragons du Regiment *de Grammont*, depuis le $\frac{19}{28}$ Septembre jusques au $\frac{7}{17}$ Novembre, pour 47. Jours, portant la somme de - - - - -	11664	-
Le $\frac{10}{20}$ du dit mois, l'on a fourni *soixante chariots de foin* pour la Cavalerie au Camp de Mechtersem, chaque chariot à raison de 15. florins, fait - - - - - -	900	-
Plus pour les Materiaux, que le Magistrat a fourni pour la Construction de *Douze Fours*, elevez dans Spire pour la cuisson de pain, en vertu d'un Etat verifié, que l'on a entre les mains, portant 1309 ℔ 16. sols; dont le payement a bien été promis, mais au bout du compte entierement refusé par ceux, qui en avoient la direction; faisant la somme de - - - - - - -	654	54
Plus pour la voiture des dits materiaux, aux Massons & autres Ouvriers, conformement d'un autre Etat verifié, portant 198. ℔ 10. sols, faisant en monnoye d'Allemagne - - - -	99	15
Plus pour la fourniture des Bois de sapin & des planches, qui ont servi pour la construction d'une Chapelle & autres necessitez tant pour Monseign. Le Dauphin, que pour Monsieur le Marechal de Duras, Mr. de St Pouanges &c. portant la somme de - - -	100	
Plus on a fourni au Maitre-de Pont, nommé *Petit Jean*, une quantité de planches & autre bois de Sapin pour la construction d'un pont-volant pour la valeur de 399. florins 54. kr. faisant avec celuy, que l'on a été obligé d'abandonner au Quay, transporté dans la suite à Philisbourg, la somme de - - - - - -	771	12
Plus pour 1000. *Paëlles*, que l'on a eté obligé de fournir - -	166	40

Etat

Folget eine Summarische Rechnung der Winter-Quartiers-Kosten.

	fl.	kr.
Ferner haben die jenige Völcker/welche vom 21. Octobr. 1. Novemb. 1688. biß den $\frac{11}{21}$ Aprilis 1689. von Zeit zu Zeit einquartirt worden: Namentlich / das Regiment de Jarcé 153. Tag: Zwo Compagnien Reuterey vom Regiment de Crillon 25. Tag: Zwo Compagnien zu Pferd vom Regiment de Bourbon 39. Tag: Das Regiment de Rouergue, unter Commando deß Mr. le Marquis de Malauze 40. Tag: Sechs Compagnien zu Pferd vom Regiment Colonel General 16. Tag: Eylff Compagnien Dragoner vom Regiment de Peysonel 2. Tag: Ein Bataillon vom Regiment de Piedmont 41. Tag. Eylff Compagnien Dragoner vom Regiment de Fimarcon, 33. Tag: zu verpflegen gekostet	64867	
Item vom $\frac{12}{22}$ April biß den $\frac{10}{20}$ Maji 1689. Vier Bataillons Fußvolck: Namentlich Piedmont 11. Tag: La Couronne 11. Tag: Der Erste Bataillon vom Regiment de Picardie 11. Tag: Der zweyte Bataillon von erstgemeldtem Regiment de Picardie 27. Tag: Ein Regiment zu Pferd / Royal Roussillon genannt/35. Tag: Noch ein Regiment zu Pferd / Du Roy, 23. Tag: Eylff Compagnien Gens d'armes 23. Tag. Ob nun zwar diesen gesamten letzteren Trouppen nichts als das Obdach gedeyen sollen; so haben dieselbe nichts da weniger unter dem Namen deß Service, oder Ustencilles, von ihren Würthen erpreßt/was Sie gewolt; und daher/auff das genaueste zu rechnen/gekostet	13916	40½
Item seynd deß Mr. de Monclar 20. Leib-Quarden sampt ihrem Lieutenant den $\frac{6}{16}$ Novembr. 1688. zu Speyer einquartirt/ und daselbst biß den $\frac{10}{20}$ Maji 1689. verpflegt worden/ mithin diese Zeit über gekostet	2805	
Item haben die 3 Kriegs-Commissarii, La Serre, Malgoire und Cahouët, einer nach dem andern vom $\frac{15}{25}$ Septembr. 1688. biß den $\frac{10}{20}$ Maji 1689. gekostet	1000	
Item muste vom $\frac{6}{16}$ Maji biß den $\frac{10}{20}$ Ejusdem also 14. Tag lang dem Grand Prevost und seinen Häschern völlige Verpflegung gereicht werden/erträgt	536	
Item/ seynd vor deß Mr. de Monteclar gesamte Domestiquen Better und dazu gehöriges Leinen-Geräth geliefert worden; Die sie aber mit sich geschleppet / haben wenigstens gekostet	500	
Item / muste der Rath auß Zwang des Commissarii Cahouët vor Mr.		

Etat de la fourniture, faite pour la subsistance des Trouppes qui ont logé dans la Ville de Spire pendant le Quartier d hyver.

	fl.	kr.
Les vivres & fourages ont été fournis depuis le 21. Octobre 1. Novembre 1688. jusqu'au $\frac{11}{21}$ d'Auril au Regiment d'Infanterie *de Jarcé* pour 153. jours: Aux deux Compagnies de Cavalerie du Regiment *de Crillon* pour 25. jours: Aux deux Compagnies du Regiment de Cavalerie *de Bourbon* pour 39. jours: Au Regiment d'Infanterie, *de Rouergue*, commandé par *Monsieur le Marquis de Malauze* pour 40. jours: Aux six Compagnies de Cavalerie du Regiment *Colonel General* pour 16. jours: A onze Compagnies de Dragons du Regiment *de Personel* pour 2. jours: A un Bataillon du Regiment *de Piedmont* pour 41. jours: A onze Compagnies de Dragons du Regiment *de Fimarcon* pour 33. jours: portant - - -	64867	-
Depuis le $\frac{11}{21}$ Auril 1689. jusqu'au $\frac{10}{20}$ May de la dite année ont logé dans la Ville de Spire Quatre Bataillons d'Infanterie; assavoir celui *de Piedmont* 11. jours: De la Couronne 11. jours: Le premier Bataillon du Regiment *de Picardie* 11. jours: Le second Bataillon du dit Regiment *de Picardie* 27. jours: Le Regiment de Cavalerie, *Royal-Roussillon* 35. jours: Le Regiment de Cavalerie *du Roy* 23. jours: Onze Compagnies *Gens d'armes* 23. jours: Et bien que les dites Trouppes ne devoient recevoir que le simple logement, place au feu &c. Elles ont neanmoins exigé sous le nom des Ustencilles de leurs hôtes ce qu'elles ont voulu, & pour cet effet ont coutées pour le moins - -	13916	40$\frac{1}{2}$
Plus la subsistance a été fournie aux Vingt Gardes & à leur Lieutenant, de feu Monsieur de Montclar, depuis le $\frac{8}{18}$ Novembre 1688. jusqu'au $\frac{10}{20}$ de May 1689. portant la somme de - - -	2805	-
Plus ont couté la Ville les trois Commissaires de Guerre, nommez La Serre, Malgoire & Cahouët, qui depuis le $\frac{18}{28}$ Septembre 1688. jusqu'au $\frac{10}{20}$ de May 1689. ont consecutivement logé à Spire - -	1000	-
Plus la subsistance a été fournie au Grand Prevost & à ses Archers depuis le $\frac{6}{16}$ de May jusqu'au $\frac{10}{20}$me du dit mois, pour 14. jours, portant	336	-
Plus on a fourni aux domestiques de Mon dit Sieur de Montclar les Lits & le linge necessaires, lesquels ils ont entrainez avec eux, se montant à la valeur de - - - - - - -	500	-
Il u pour plusieurs Matelats, que l'on a été obligé de fournir à		

	fl.	kr.
Mr. Vertillac und andere Officiers, verschiedene Matelats machen lassen; so dieselbe gleichmässig mit genommen/haben gekostet	100	

Summarischer Entwurff deß zugefügten Schadens / geschehen durch fürgenommene Niederreissung der Thürne / Stadt-Mauren/ꝛc. und darauff erfolgten Brand.

	Erstlich / Seynd um die Drey Vorstädte / die Mauren samt		
22.	Thürnen und äuseren Stadt-Pforten niedergerissen / die Thore und auffziehende Brücken verschlagen und verbrennt / das Eisenwerck aber nacher Philipsburg geliefert worden: Werden nach der Bauverständigen Schatzung angeschlagen und æstimirt vor	150960	
	Item / Seynd die innere / mit einer starcken Mauer von Grund auß gefüterte Stadtgräben gäntzlichen ruinirt / und an dreyen Orten biß oben ausgefüllet worden: Solche nun wieder ausführen und reparen zu lassen / werden wenigstens erfordert	75000	
	Item / Seynd allerdings umb die halbe Stadt die Zwinger-Mauren / samt den grossen Stadtmauren und Sieben Capital-Thürnen (worunter 3. Stadt-Pforten) von übermässiger Grösse und Stärcke / über einen Hauffen geworffen; die Thore und auffziehende Brücken samt dem Dachwerck / niedergerissen und verschlagen; das Eisenwerck aber gleichmässig ins Königl. Magazin nach besagtem Philipsburg abgeführet worden: Werden æstimirt vor	592416	
	Item / Seynd die übrige auffrecht gebliebene Thürne und Thore / auffziehende Brücken / und Dachwerck auff den Stadt-Mauren / samt den Schutzgattern / die sich hin und wieder an den Ein- und Ausflüssen der Bach befunden / in diesem Bezirck gäntzlich aus- und abgebrannt worden: Davon der Schaden sich belaufft / auff	36048	
	Item / wird der Schaden / so am Bachstaaden von lauter Quaderstainen auffgeführt / in der Stadt so wol als am Cranen: Sodann in zwoen Vorstädten am Pflaster geschehen / æstimirt vor	12000	

Geistliche Gebäue so in die Asche gelegt worden.

2.	Die Pfarrkirche zu St. Georgen / sampt dem Kirchthurn und Glocken / werden angeschlagen vor	42250	
	Der Retschin: Ein uraltes treffliches Gebäu / woselbst in vorigen Zeiten		

	fl.	kr.
Monsieur de Vertillac & autres Officiers par ordre du dit Commissaire, Cahouët, sans qu'il en ait été payé un denier, portant - -	100	-

Etat Sommaire, portant les dommages, causez à la Ville de Spire par la demolition des Tours & Murailles d'icelle, suivis de l'Incendie.

Premierement; *Les Murailles*, qui fermoient les trois fauxbourgs avec *Vingt deux Tours* compriſes dans leurs enceinte ont été entierement demolies; les Portes & Ponts-levis rompuës & brulées, & le ferrement, dont les dites portes & ponts etoient garniës, transporté au Magazin du Roy à Philisbourg, sont taxées à la Valeur de - - - | 150960 | - |

Plus *Les Foſſez de la Ville*, revetus de pierres, se trouvent entierement ruinez, & en trois endroits remplis de terre jusqu'au haut pour servir de breches; dont la reparation ne se peut faire à moins de - - | 75000 | - |

Plus a-t-on demoli au tour de la moitié de la Ville *les Murailles qui luy servoient de fauſſe-bray*, & renversé de fond en comble *les gros Murs avec sept Tours* d'une hauteur & force extraordinaire; rompu & abbatu *les Portes & Ponts-levis* ensemble *le Toit* qui couvroit les dit Murs, & *le Ferrement* d'icelles transporté au Magazin du Roy à Philisbourg, dont le dommage se monte à la somme de - - - - | 592416 | - |

Plus dans l'enceinte de l'autre moitié de la Ville *les Tours & Portes, Ponts-levis & le Toit* qui couvroit les Murs en cette partie, ensemble *les grilles* qui gardoient l'entrée & la sortie de la Spire-bache se trouvent entierement brûlées; portant - - - | 36048 | - |

De plus, on porte aussi en ligne de compte le dommage, causé *au Quay* de la dite Spire-bache revetu de pierre de taille; *à celuy de la Grue*; & *au Pavé* de deux Fauxbourgs, se montant à - - - | 12000 | - |

Bâtiments Eccleſiaſtiques reduits en cendre.

La Paroiſſe de St. George, ensemble le Clochet & deux Cloches, taxée à la somme de - - - - | 42250 | - |

Le Retschin: Bâtiment fort ancien, où dans les siecles passez les

	fl.	kr.
Zeiten die Römische Käyser auff den Reichs-Tägen Rath gehalten; sampt der darinn gewesenen so genannten Neuen Kirch und Orgel: so dann dem Gymnasio und schönen Bibliothec, auch Buchdruckerey: Item 5. Wohnhäusern vor den Rectorem und übrige Præceptores: Item noch zweyen anderen Gebäuen / darinnen verschiedene Ampts-stuben / und 6. Gewölber / zu Verwahrung deren / denen Speyrischen Stadt-Allmosen zuständigen Briefschafften/vor	61000	
Die Gotts-Acker-Kirch/ sampt dem Gotts-Acker / umbfast mit einer Mauer und einem feinen Portal / inwendig aber mit schönen auffgeführten Schwibögen versehen/so zur Begräbnuß der Vornehmsten dieneten/angeschlagen vor	15000	
Item 3. Pfarrhäuser sampt der Teutschen Schul vor . .	21000	

NB. Hierbey ist anzumercken / welcher gestalt der Rath und Evangelische Gemeinde zu Speyer auch in dem langen Gehäuß der Augustiner- und Dominicaner-Kirchen/das freye Exercitium Religionis hergebracht / und durch den Westphälischen Friedens-Schluß nochmalen bestättiget erhalten. Nachdeme es aber mit der letzteren / der Prediger-Kirchen / diese sonderbare Bewandnuß hat/daß solche in vorigen Zeiten von der Burgerschafft erbauet; von dem Rath aber nicht allein die Kirchen-Stüle und anders / sondern auch das Dachwerck über dem Langen Gehäus/ (allermassen solches noch vor kurtzen Jahren mit grossem Kosten gantz neu durchaus auffgeführt und gedeckt worden) in Bau und Besserung gehalten: Mithin an dieser Kirche kein geringes Vorrecht hat: So hat man zwar den Schaden derselben darumb in keinen Auswurff bringen wollen/weilen nicht zu zweiffien / es werde ein solches von anderwärts her allschon geschehen: Man wil aber auff Seiten der Stadt Speyer durch sothane Unterlassung/ sich im allergeringsten nichts præjudiciret; sondern bey erfolgender Satisfaction, sein wolhergebrachtes im Instrumento Pacis bestättigtes Recht/ so der Rath und Evangelische Gemeinde an gedachten beyden Kirchen hat/ sich omni meliori modo fürbehalten haben.

Gemeine Stadt- und privat-Gebäue.

Der Rath-Hof: worinn E. Hochlöbl. Kayserl. Cammer-Gericht Rath und Gericht gehalten; auch der Stadt-Magistrat, deme sothaner Hof eigenthumlich zugestanden/zu Rath gegangen/ bestehend in 5. grossen Hauptgebäuen/und verschiedenen kostbaren Gewölbern / ꝛc. wird sampt dem Stadt-Bauhof/so daran gestossen/ꝛtimirt vor . 80000

Die so genannte Neue Stub vor 10000

Das Kaufhauß sampt Wagen und Messen-Gewicht/vor . 11000

Der

	fl.	kr.
Empereurs avoient accoutoumé de tenir les Assemblées & Dietes de l'Empire; ensemble l'Eglise neuve qui y etoit, le College avec une tres-belle Librairie & Imprimerie; & plusieurs autres Bâtiments qui servoient tant pour la demeure du Recteur & autres Maitres que pour plusieures necessitez du Public, dont la valeur se monte à la somme de - -	61000	-
L'Eglise de Cemetiere avec tout son enclos elevé d'une Muraille; embelli au dehors d'un assez beau Portail, & au dedans environné d'une tres-belle Galerie, qui servoit d'enterrement aux plus-honnestes-gens, taxée à la somme de - - - -	15000	-
Plus, *Les Trois Logis*, destinez pour la demeure des Ministres Predicateurs; & *L'Ecole Allemande*, portant la somme de - - -	21000	-

NB. L'advertissement, mis à l'opposite, ne servant de rien sur cette feuille, on a bien voulu s'en passer ici; sauf neanmoins où il doit être valable.

Bâtiments Publics, & particuliers.

La Cour de Conseil, où se faisoit l'Assemblée Ordinaire de la Chambre Imperiale & du Magistrat de la Ville, appartenant à ce dernier en proprieté; composée de Cinq bâtiments capitaux & plusieurs Reservoirs voutez, y joint la Cour des Charpentiers, aboutissant à la dite Cour de Conseil: Toute cette circonference taxée à la somme de - -	80000	-
Plus, on pretend pour *la Maison-de-ville neuve* - - -	10000	-
Pour *la Douane*, ensemble *les Balances & les Poids d'erain* - -	11000	-

	fl.	kr.
Der Herren-Keller/sampt darinn gewesenen Lagerfässern vor	10000	
Item das Wein-Ungelder Amthauß sampt den Eychen vor	3000	
2. Häuser/der Syndicorum Wohnungen/vor	12000	
Der Baumbergische Hof/vor	10000	
Das Zeughaus/vor	6000	
Der Cranen sampt dem Cranen- und Lagerhaus/vor	2700	
4. Ziegelöfen und 3. Ziegelscheuren/ vor	1500	
Item seynd 42. Gemeine Stadtbrunnen umgerissen/ und die Gestelle samt den obern Schalen in Stücker zerschmissen/ die Brunnen verworffen; die Ketten und messene Rollen aber von denen Soldaten geraubet worden: deren jeder zu repariren wenigstens 100 Rthl. erfordert/ thut zusammen	6300	
Item werden die Sperr-Ketten an den Ecken der Gassen geschätzt vor	600	
Item das Grosse Uhrwerck auf dem Alt-Pörtel sampt der Viertel- und zwo Schlag-Glocken: Item die Zwey Uhrwercke auff der Prediger Kirch und Weissen Thurn samt den Schlag-Glocken: So dann die Sturm- und Wein-Glocken auff dem Dhom/ welche gleichmässig der Stadt eigenthumlich zugehöret/ vor	9950	
Item/seynd Gemeiner Stadt Speyer/ Zeit währenden Exilii an Renten und Gefällen/auffs wenigste entzogen worden.	104000	
Item 14. gemeiner Stadt Burgerschafft zuständige Zunfft-häuser/ von grossem Begriff/ vor	55000	
Item 788. particulieres Bürgershäuser/so man bey fürgenommener Schatzung derselben/in 4. Classes getheilt/werden in gantz moderatem Tax/æstimirt vor	1273800	
Item wird der jenige Schaden/so bey dem Außzug/der Burgerschafft/ an Wein/ Früchten/Lagerfässern und übrigen Fahrniß/gröstem Theile durch Raub und Plünderung zugefüget worden/und sonsten auß Mangel gehabter Fuhren/ zumal aber wegen der all zu eng eingeschrenckten Zeit zurück gelassen werden müssen/zum allerwenigsten geschätzt auf	300000	

	fl.	kr.
Pour *la Cave commune*, y compris *les Tonneaux*	10000	
Pour *la Maison*, qui servoiet de Bureau pour les Impostes de Vin	3000	
Pour *deux Logis*, destinez pour la demeure des Syndics	12000	
Pour *l'Hôtel de Baumberg*	10000	
Pour *Le Magazin aux Armes*	6000	
Pour *la Gruë*, & deux autres bâtiments, destinez pour la Garde des Marchandises	2700	
Pour *trois Tuilleries* & quatre fours à tuilles	1500	
Plus pour 42. *Puys communs*, dont les dessus ont été renversez, brisez & jettez dans les dits puys; les chaines & pouliës d'erain enlevées; comptant pour la reparation de chacun d'iceux 150. florins, le tout se monte à la somme de	6300	
Pour *les Chaines* qui servoient à barricader les ruës	600	
Pour *le Grand Horloge de la Ville*, avec les trois cloches qui sonnoient les heures: plus pour *les deux Horloges* sur l'Eglise des Precheurs & sur la Tour blanche avec *leurs Cloches*: Encore pour *les deux Cloches*, destinées pour sonner la retraite & le toxain. Le tout appartenant en proprieté à la Ville, se monte à la somme de	9950	
L'on est aussi en droit de porter en compte *Les Revenus Annuels*, dont le Magistrat de la Ville se voit privé pour tout le tems de son bannissement, se montant pour le moins à	104000	
Plus pour 14. *Maisons de Tribu*, appartenant à chaque corps de Metier, portant la somme de	55000	
Plus pour 788. *Maisons bourgeoises* distinguées & separées en quatre divers rangs, taxées et moderées à la somme de	1273800	
De plus on met encore en compte le dommage que les Bourgeois ont souffert *en Vins, Grains & autres Biens meubles* dont ils ont été privez au tems de leur retraite, tant par la violence des Gens de guerre, qu'à faute des voitures necessaires en les y abandonnant; se montant pour le moins à	300000	

Plus

	fl.	kr.
Item seynd / die Gärten und Garten-Häuser in Vorstätten sowol/als im Felde auff den Grund ruiniret/viel Tausend fruchtbare Obstbäume umgehauen / die Reben zertretten und die Zäune umgerissen/ mithin zu einer rechten Wildnuß und Einöde gemacht worden: welcher Schade/ob er schon in sich selbst inestimable ist/ so wird doch zum allergeringsten dafür gesetzt	200000	
Item ist im Heu- und Habern-Magazin, welches von der Stadt zu Verpflegung der jenigen Trouppen / So par Etappe marchirten, auffgerichtet werden müssen/an allerhand Früchten und Heu zurück geblieben vor	600	

Nachdeme auch über obiges bey letzterem Feldzug in dem Stadt-Speyrischen Bezirck/ ohnsäglicher Schaden durch die Frantzös. Armee auffs neue causiret worden; davon man aber noch zur Zeit keinen umständlichen Bericht einziehen / mithin auch den Schaden nicht æstimiren können: Als behaltet man sich wegen desselbigen / gleichmässige reparation hiernächst zu suchen/ausdrücklich bevor/ꝛc.

Endlichen wird auch hierbey gefügt der jenige Schaden/ welcher den Speyrischen Stadt-Allmosen durch Brand und Plünderung/auch sonsten an beweglichen und unbeweglichen Gütern causiret worden.

Erstlich ist der Hospital mit seinem gantzen Bezirck / zween Capellen/ und zweyen Höfen vor der Stadt in die Asche geleget worden/ wird geschätzt vor	24000	
Die Elend-Herberg mit ihrem Begriff/vor	12000	
Das Lazareth sampt der Kirchen und übrigem Gebäu/vor	30000	
Das Gutleut-Hauß sampt dem Gutleuthof vor der Stadt/ vor	10000	
Das Waysen-Hauß mit seinem Begriff/ vor	12000	
Das H. Geist Allmosen/oder das Hauß zum Geist / vor	5000	

Item wird der Schade/so gesamten Allmosen / an zurückgelassenen Früchten/ Weinen/ Vieh/ und vieler anderer Fahrnuß zugefüget; auch

	fl.	kr.
Plus pour le Degaſt qui a été fait aux Jardins, tant aux Fauxbourgs qu'aux Champs : Pour tant de milliers d'Arbres fruitiers coupez, les Vignes déracinées & en un mot, toute cette contrée transformée en un deſert affreux, l'on porte ſeulement en compte, puisque tout ce dommage-là eſt ineſtimable, la ſomme de - - - - -	200000	-
Plus pour les Grains & autres Fourrages qui ſont reſtez au Magazin des Etappes, dont le Magiſtrat faiſoit la fourniture - -	600	-

Et comme outre ce qui eſt deſſus, l'Armée de Sa Majeſté T. C. ayant la Campagne paſſée, fait & cauſé tout recemment des dommages exceſſifs dans le territoire de la Ville de Spire, Le Magiſtrat d'icelle, faute d'une connoiſſance exacte, s'en reſerve la pourſvite ulterieure.

S'en ſuit à la fin encore un Etat des Dommages, cauſez aux Aumoneries de la Ville de Spire, tant par le pillage que par d'autres violences en Biens meubles & immeubles.

Premierement a été reduit en cendre *L'Hopital* de la Ville avec deux Chapelles & deux Metairies hors de la Ville, taxé à la ſomme de - -	24000	-
L'Auberge des Miſerables, pour - - - -	12000	-
Le Lazaret avec ſon Egliſe & autres appartenances, pour - -	30000	-
La Maladerie, avec une Metairie hors de la Ville, pour - -	10000	-
La Maiſon des Orfelins pour - - - -	12000	-
La Maiſon du St. Eſprit pour - - -	5000	-

Plus on porte auſſi en compte le dommage, qui a été fait à ces pauvres Maiſons, deſtinées & fondées aux choſes que l'on appelle, *Pias Cauſas*,

	fl.	kr.
auch sonsten/an Gülten/Renten und Gefällen zurück geblieben / ja gar ohngiebig gemacht worden/wenigstens æstimirt vor	30000	-
Summa deß zugefügten Schadens ist/ 3334004. fl. 41½. kr.		

In diesem nun/so oblauts angeführet worden / bestehen der Stadt Speyer Beschwernüsse gegen die Cron Franckreich : Mit beygefügter demüthigsten und angelegentlichsten Bitte ; Es wolten die jenige Hohe Potenzen, welche die Beförderung eines allgemeinen Friedens/sich mildist werden lassen anbefohlen seyn / geruhen / solches alles in Christlich-gütigste Consideration zu ziehen / mithin der armen Stadt Speyer/ vermittels Ihrer Hohen Interposition, kräfftigste Assistenz dahin zu leisten / damit derselben von Hochbesagter Cron Franckreich deß zugefügten ohnverdienten Schadens behörige Indemnisation geleistet werden möge.

	fl.	kr.
ſas, en Vins, Grains, Beſtiaux & autres Biens meubles, méme par la privation de leurs Rentes & Revenus Annuels, dont la plus part eſt devenuë caduque, taxé pour le moins à la ſomme de - - -	30000	-
Somme Totale, 3334004. fl. 41½. kr.		
Ou en Monnoye de France, 6668009. Livres 7. Sols. 4 Deniers.		

Voilà en quoy conſiſtent les juſtes plaintes de la Ville de Spire; prenant ſon recours aux Hautes Puiſſances qui auront la bonté de ſe charger du ſoin pour procurer à la Chrétienté une Paix generale, Les ſuppliant tres-humblement & avec un empreſſement extreme, afin qu'il Leur plaiſe d'y avoir égard, & en conſequence de cela, rendre toutes les aſſiſtances à la dite Ville, pour obtenir de la Couronne de France une entiere réparation des dommages, qu'Elle y a portez par ſes Armes.